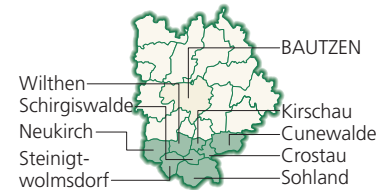


Arztpraxis tiefer gelegt



Die Sohlander Gynäkologin Andrea Neururer schaut sich mit ihrem Architekten Peter Garkisch auf der Baustelle die Pläne für die neue Praxis an. Neben dem Rohbau türmen sich zurzeit Feldsteine auf, die später wieder Verwendung finden sollen (kl. Foto).

Fotos: Carmen Schumann



Zuständig f. Crostau, Cunewalde, Kirschau, Schirgiswalde, Sohland a. d. Spree:

Katja Schäfer

Telefon 03592 - 50 27 35

E-Mail schaefer.katja@dd-v.de

Zuständig für Neukirch, Steinigt, Wolmsdorf und Wilthen:

Sebastian Martin

Telefon 03591 - 49 50 50 62

E-Mail sz.bautzen@dd-v.de

Polizei findet geklaute Räder und Drogen im Oberland

■ Oberland

Drei Männer aus Kirschau, Schirgiswalde und Bautzen müssen sich wegen Diebstahl, Hehlerei und Verstößen gegen das Betäubungsmittelgesetz verantworten. Am vergangenen Freitagmorgen hatte die Bundespolizei ihre Wohnungen durchsucht und Beweismaterial sichergestellt. Die Beamten beschlagnahmten neben geklauten Fahrrädern, auch 14 Hanfpflanzen sowie in Tütchen verpacktes Marihuana.

Zudem fanden die Polizisten eine weiße Substanz, die in Tütchen verpackt war. – Der Grund für die Hausdurchsuchungen war ein laufendes Ermittlungsverfahren wegen zahlreicher Fahrraddiebstähle in der Gegend des Bautzener Bahnhofs. Im Zuge der Ermittlungen stellte sich heraus, dass die drei Männer regen Handel mit den geklauten Fahrrädern betrieben. (SZ)

NACHRICHTEN

Fotograf zeigt Bilder aus Skandinavien in Cunewalde

■ Cunewalde

Fotos aus Skandinavien zeigt heute um 19.30 Uhr der westfälische Reisefotograf Klaus-Peter Kappes im Cunewalder Haus des Gastes, Hauptstraße 97. Kappes ist seit über 20 Jahren mit seiner Leica-Kamera im hohen Norden unterwegs und hält die Natur stimmungsvoll, farbtintensiv und emotional fest. Der Eintritt zu dem Vortrag „Skandinavien – Insider Tipps für Nordlandreisende“ kostet elf Euro. (SZ)

■ Informationen zu dem Vortrag im Cunewalder Tourisusbüro unter ☎ (035877) 80888.

● www.kappes.de

Neukirchs Generationenhof organisiert Wanderung

■ Neukirch

Der Neukircher Mehrgenerationenhof, Hauptstraße 62, veranstaltet am Donnerstag eine Wanderung zur Jagdhütte am Butterberg in Bischofswerda. Start ist um 12.30 Uhr im Mehrgenerationenhof mit dem Auto. Fahrgemeinschaften werden nach vorheriger Anmeldung organisiert. Um 13 Uhr geht es ab dem Rewe-Parkplatz in Bischofswerda, Carl-Maria-von-Weber-Straße 1, zu Fuß weiter. Die Teilnahme an der Wanderung kostet einen Euro. (SZ)

■ Anmeldung unter ☎ (035951) 18356

■ Sohland

Die Gynäkologin Andrea Neururer baut in Sohland eine neue Praxis. Diese wird später fast vollständig im Erdreich verschwinden.

Von Carmen Schumann

SZ.BAUTZEN@DD-V.DE

Es gehört noch allerhand Fantasie dazu, sich vorzustellen, wie das neue Praxisgebäude von Andrea Neururer einmal aussehen wird. Von außen wirkt der Rohbau noch sehr rätselhaft. Graue Betonwände wurden in den Abhang neben dem Wohnhaus der Gynäkologin eingefügt. Von vorn sieht das Ganze aus wie eine Garage. Seitlich betrachtet ist zu erkennen, dass die Konstruktion halbrund gestaltet ist.

Neben dem Rohbau türmen sich die beim Ausschachten der Baugrube ausgebaggerten Feldsteine. „Die werden noch gebraucht“, sagt Andrea Neururer. Denn der Praxisneubau wird später fast vollständig im Erdreich verschwinden. Die Granit-

steine werden außenherum aufgeschichtet und zwischenrein soll ganz viel Grün angepflanzt werden. Auch das Flachdach des Gebäudes wird vollständig begrünt. „Somit ist der Neubau in das Gartengelände integriert“, freut sich die Bauherrin.

Sie hatte ihr Wohnhaus 2005 errichten lassen. Schon damals war sie offen für alternative Lösungen. Beim Bau des Hauses wurde nämlich viel mit Lehm gearbeitet. „Die einheimischen Bauformen, die das Haus errichteten, sind jetzt fast alle wieder mit von der Partie“, sagt Andrea Neururer. Für den Praxisneubau hatte ihr der Architekt Peter Garkisch aus Berlin drei verschiedene Varianten vorgelegt. Die halbrunde Variante sagte ihr am meisten zu. „Ausschlaggebend war dabei die Funktionalität“, sagt sie.

Jetzt, nachdem seit Baubeginn zehn Wochen vergangen sind, blickt die Bauherrin optimistisch in die Zukunft. Denn anfangs hatte das Unterfangen unter keinem guten Stern gestanden. „Wir begannen am 6. August und am 7. kam das Hochwasser“, sagt sie. Zum Glück sei aber das Wasser von den

Feldern weitgehend über die Straße abgelaufen. Der Betonbau sei ihr zunächst sehr erdrückend vorgekommen. Doch jetzt malt sie sich schon lebhaft aus, wie die Praxis einmal aussehen soll: „Ich möchte so viel wie möglich Natur in die Räume hineinbringen“, sagt die Gynäkologin. So ist für das Atrium – den verglasten Innenhof – ein

„Ich bin nun schon seit zehn Jahren als niedergelassene Frauenärztin hier in Sohland tätig.“

Andrea Neururer, Gynäkologin

Pflanzbeet mit einem kleinen Brunnen geplant. Eine weitere Glaskuppel soll für genügend Lichteinfall sorgen. Der Halbkreis besteht aus zwei versetzt angeordneten Viertelkreisen, zwischen denen ein großes Fenster eingebaut wird.

Natürlich werde das Aufstellen der Möbel eine Herausforderung darstellen. Doch darauf lässt sich Andrea Neururer gerne ein. Schließlich gäbe es ja nicht nur gekrümmte Wände. Sie wird das Mobiliar weitgehend aus ihrer bisheri-

gen Praxis übernehmen. Diese befindet sich noch in der Schloßstraße. „Ich bin nun schon seit zehn Jahren als niedergelassene Frauenärztin hier in Sohland tätig“, sagt sie. Die Praxis hätte nun sowieso renoviert werden müssen. Um die Miete zu sparen und die hohen Heizkosten zu umgehen, entschloss sie sich, selbst zu bauen.

Umzug im März geplant

„Besonderes Augenmerk musste der Architekt Peter Garkisch auf die Dämmung und Isolierung des Daches legen, weil dieses ja begrünt wird“, sagt Andrea Neururer. Von innen sei das Dach mit Holz belegt. Auch der Eingangsbereich wird mit viel Holz verkleidet.

In dieser Woche kommen nun die Fenster für das Atrium und in der kommenden Woche die übrigen Fenster und die Türen. Dann ist das Haus winterfest und es kann an die Inneneinrichtung gegangen werden. „Für die Heizung wird die Anlage meines Wohnhauses mitgenutzt“, sagt die Bauherrin. Wenn alles glatt geht, möchte die Frauenärztin im März mit der Praxis in den Neubau umziehen.

Bauer Gerhard hat sich entschieden

■ Eibau

„Bauer sucht Frau“ geht in die nächste Runde. Die Melkerin Barbara verbrachte eine Woche in Eibau.

Die Auserwählte heißt Barbara, ist 59 Jahre alt und kommt aus Thüringen. Beim Scheunenfest, das die Zuschauer der RTL-Sendung „Bauer

sucht Frau“ gestern Abend verfolgen konnten, hat Landwirt Gerhard aus Eibau sich für die gelernte Melkerin entschieden. Sie machte das Rennen vor Sigrun. Diese beiden Frauen hatte der Eibauer aus einigen Dutzend Bewerberinnen ausgewählt, nachdem er bei „Bauer sucht Frau“ vorgestellt worden war. Der 68-Jährige ist der älteste unter den neun Bauern, die in der aktuellen Staffel dabei sind. Seit 34 Jahren



Der Eibauer Landwirt Gerhard versucht mit der Thüringerin Barbara sein Glück.

Foto: RTL/Stefan Gregorowius

ist er geschieden. Bisher lebt Gerhard also mit über 200 Tieren auf seinem Hof allein. Ob sich das mit der Melkerin Barbara nun dauerhaft ändert, bleibt noch offen. Gerhard hatte sich eine Partnerin gewünscht, die auch mal mit auf dem Hof anpackt. Eine Woche lang hat er sie getestet. Die Fernsehkameras waren auf dem Hof dabei. Was die beiden erlebten, ist immer montags 21.15 Uhr bei RTL zu sehen.

Gemeinderat prüft neuen Verlauf der Rosenbachstraße

■ Sohland

Die beim August-Hochwasser zerstörte Brücke über die Spree an der Rosenbachstraße in Sohland soll im kommenden Jahr durch einen Neubau ersetzt werden. In dem Zusammenhang wird über eine Veränderung des Straßenverlaufes nachgedacht. Die Planung für die künftige Linienführung der Kreisstraße im Bereich des Roten Hofes wird am Donnerstag während der Sitzung des Sohlander Gemeinderates vorgestellt. Alle Interessenten sind dazu eingeladen.

Außerdem geht es in der Sitzung um den Entwurf des Haushaltsplanes für 2011. Desweiteren stehen die Jahresrechnung und der Wirtschaftsplan des Gewerbe- und Gründerzentrums Wassergrund auf der Tagesordnung. (SZ)

■ Die Sitzung des Sohlander Gemeinderates findet am Donnerstag ab 19 Uhr im Rathaus an der Bahnhofstraße 26 statt. Sie ist öffentlich.

Neukirch findet freiwillige Schülerlotsen

■ Neukirch

Die Kreisverkehrswacht Bautzen stellt ab Mittwoch einen Mitarbeiter zur Verfügung, der den Schulweg zur Neukircher Mittelschule, Parkstraße 48, zum Unterrichtsbeginn absichert. Das teilt Neukirchs Bürgermeister Gottfried Krause (CDU) mit. Zudem haben sich drei Einwohner bereit erklärt, als ehrenamtliche Schülerlotsen in Zukunft tätig zu sein. Diese müssen aber zunächst eine Ausbildung erhalten. Dazu nötige Entscheidungen trifft der Gemeinderat in seiner nächsten Sitzung am Mittwoch, sagt Gottfried Krause.

Die Gemeinde Neukirch hat in den vergangenen Monaten intensiv nach freiwilligen Helfern gesucht, die viel befahrene Straße vor der Mittelschule abzusichern. Bislang übernahmen Angestellte der Kommune diese Aufgabe. Allerdings benötigt die Gemeinde diese Mitarbeiter für andere Aufgaben, weshalb die weitere Schulwegsicherung aus Kostengründen in Gefahr war. (seb)

Vortrag berichtet von Trekking-Tour

■ Sohland

Eine Foto- und Videoshow zum Thema „Tansania – Kilimanjaro; Trekking auf das Dach der Welt“ findet am Donnerstag in der Sohlander Sternwarte statt. Bianca Sperling und Roland Rosjat nehmen die Besucher mit auf eine eindrucksvolle Reise durch alle Vegetations- und Klimazonen der Erde, von der heißen Savanne bis zu den Klettern des Kilimanjaro.

Die Veranstaltung in der Sternwarte beginnt um 19.30 Uhr. Der Eintritt kostet zwei Euro. (SZ)

Tausche Prag gegen Neukirch – Tschechischer Student entdeckt das Oberland

■ Neukirch

Der Geschichtsstudent Vojtech Homolka aus Prag sammelt seit einer Woche im Naturschutzzentrum Neukirch Erfahrungen für seine berufliche Zukunft.

Von Sebastian Martin

SZ.BAUTZEN@DD-V.DE

Er lebt in einer Weltstadt – Vojtech Homolka studiert in Prag Geschichte. Doch seit einer Woche macht der 25-Jährige ein Praktikum beim Neukircher Naturschutzzentrum. „Es ist schön in der Oberlausitz, nicht so stressig wie in Prag“, sagt der junge, drahtige Mann in fließendem Deutsch.

Dem Hobby-Wanderer gefällt vor allem die Natur im Oberland. Doch für einen Waldspaziergang bleibt

Vojtech nur am Wochenende Zeit. Von Montag bis Freitag hat er im Naturschutzzentrum viel zu tun. In seinem kleinen Büro übersetzt er beispielsweise gerade Blumenmärchen ins Tschechische. Nach dem Mittag will Vojtech noch an eine Schule hospitieren, wenn die Neukircher Umweltpädagogen den Kindern erklären, wie Papier hergestellt wird oder Insekten leben. „Nach dem Studium werde ich vielleicht Lehrer“, erklärt der Geschichtsstudent, der sich aber auch eine Berufskarriere in einem Museum vorstellen kann.

Interessantes Internetangebot

Die Stelle in Neukirch fand Vojtech über die Internetseite des deutsch-tschechischen Koordinationszentrums „Tandem“. Dieses versucht seit 1997 den Jugendaustausch zwischen beiden Ländern zu verbessern und organisiert beispielsweise Praktika für Studenten. „Das Ange-



Der Prager Geschichtsstudent Vojtech Homolka arbeitet zwei Wochen im Neukircher Naturschutzzentrum und genießt das Oberland.

Foto: SZ/Uwe Soeder

bot klang sehr interessant“, sagt Vojtech und rückt anschließend kurz seine Brille zurecht. Deshalb hat er sofort eine Bewerbung an das Naturschutzzentrum per Email geschickt. Ohne es bislang zu bereuen. „Die Mitarbeiter sind sehr offen und ich bewundere den Enthusiasmus, mit denen sie ihre Aufgaben angehen“, sagt er.

Zudem fasziniert ihn das Engagement des Vereins für die deutsch-tschechischen Beziehungen. So war Vojtech beispielsweise dabei, als die Mitarbeiter des Naturschutzzentrums in der vergangenen Woche mit tschechischen Schülern Bäume in der Böhmischeschweiz gepflanzt hat. Ihm gefällt aber auch, dass das Naturschutzzentrum alle Aufschriften am Vereinsauto oder an den Vereinstafeln zweisprachig gestaltet. „Das ist ein gutes Signal für die Gleichberechtigung“, sagt Vojtech und betont: „Die Zusammenarbeit zwischen

Deutschen und Tschechen darf nicht nur über die Politik erfolgen.“ Es sei auch wichtig, die Grenze im Alltag der Menschen zu überwinden. So müssten auf beiden Seiten die gegenseitigen Vorurteile abgebaut werden. Der angehende Akademiker setzt sich auch selbst für das Miteinander von Deutschen und Tschechen ein. In den vergangenen beiden Jahren hat er beispielsweise zwei Pfadfinderlager organisiert, in denen Jugendliche aus beiden Ländern gewohnt haben.

Auch in Zukunft will Vojtech grenzüberschreitende Projekte realisieren. Aber zuvor müsse er noch seine Diplomarbeit beenden. Im Januar soll sie fertig sein. „Ich habe nicht mehr viel Zeit“, sagt der Geschichtsstudent, der zwei Jahre in Berlin studiert hat. Wegen dem Zeitdruck arbeitet er nur noch eine Woche im Neukircher Naturschutzzentrum, ehe er in die Weltstadt zurückkehrt.